

A2 Victoria (Vicky) Schwertmann

Antragsteller*in: Victoria Schwertmann (KV Hannover)
Tagesordnungspunkt: 5.2. Vorsitzende*r (offener Platz)

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

vor zwei Jahren habt ihr mir euer Vertrauen geschenkt – und was seitdem passiert ist, fühlt sich manchmal an wie ein ganzes politisches Jahrzehnt in doppelter Geschwindigkeit.

Über 1.000 neue Mitglieder sind Teil unseres Regionsverbandes geworden (wir sind fast 4.000, unglaublich!). Wir haben unsere Sichtbarkeit auf Social Media ausgebaut, einen intensiven Europawahlkampf gestemmt, politische Umbrüche gemeinsam eingeordnet, Debatten mit und um die Grüne Jugend geführt und haben die vorgezogene Bundestagswahl entschlossen geführt, das Wahlprogramm gemeinsam entwickelt und frühzeitig mit der Listenaufstellung für die Regionsfraktion gestartet.

Kurz gesagt: Es war viel. Und ich konnte unfassbar viel lernen.

Ich habe in dieser Zeit nicht nur erlebt, wie unsere Strukturen funktionieren, sondern auch, wie wirksam Politik sein kann, wenn Menschen Verantwortung übernehmen, einander zuhören und gemeinsam handeln. Besonders deutlich wurde für mich, wie entscheidend Vernetzung ist – innerhalb unserer Partei, zwischen Ortsverbänden, Dezernenten und Mandatsträger*innen, aber auch über Parteigrenzen hinweg in die Region hinein.

Auch beruflich beschäftige ich mich täglich mit genau diesen Fragen: Ich arbeite als Referentin für Inklusion beim Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen. Dort bringe ich mich in sozialpolitische Debatten ein, begleite politische Prozesse und setze mich für die Rechte und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ein. Diese Arbeit verbindet fachliche Expertise mit politischem Wirken – und zeigt mir auch hier, wie wichtig starke Netzwerke zwischen Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft sind. Genau diese Verbindung möchte ich auch in unserer Region weiter stärken.

Ein starkes Beispiel dafür war die gemeinsame Resolution gegen jede Zusammenarbeit mit der AfD, die wir hier in der Region zusammen mit CDU, SPD und FDP auf den Weg gebracht haben. Das war kein Selbstläufer. Aber es war notwendig. Und es war richtig. Jetzt gilt es, dieses Papier mit Leben zu füllen – erst recht nach der Kommunalwahl.

Was mich dabei immer wieder antreibt, ist die Überzeugung:

Die Region Hannover ist stärker, vielfältiger und politisch relevanter, als viele denken.

Gleichzeitig sehe ich, dass oft unklar ist, wofür die Region eigentlich zuständig ist und welche Gestaltungskraft hier liegt. Genau das möchte ich ändern. Ich möchte die Verbindung zwischen den Kommunen in und mit der Region stärken, Vernetzung fördern und dafür sorgen, dass gute Ideen sichtbar werden und sich verbreiten.

Ich möchte die Region nach innen in der Partei und nach außen sichtbarer, verständlicher und attraktiver machen – als Ort, an dem grüne Politik ganz konkret wirkt.



Ein paar Fun Facts dazu:

- Die Region Hannover ist kein Verwaltungsmoloch, sondern ein zentraler Gestaltungsraum für Mobilität, Klimaschutz und soziale Sicherheit.
- Die Entscheidungen betreffen den Alltag von über 1,2 Millionen Menschen. (Die Region Hannover ist so groß wie das Saarland!)
- Hier werden Aufgaben übernommen, die anderswo auf Landesebene liegen – das macht die Region politisch besonders wirkungsmächtig.

Diese Geschichten müssen wir erzählen: selbstbewusst, verständlich und klar grün.

Ich möchte weiterhin eure Ansprechperson sein – zuhören, vermitteln, vernetzen (und auch als eure Reiseführerin bei LDK'n & BDK'n ;-)). Ich möchte unsere Netzwerke zwischen Ortsverbänden, Mandatsträger*innen, Zivilgesellschaft und demokratischen Parteien weiter ausbauen und nutzen.

Und ich möchte eine klare, laute Stimme für uns Grüne in der Region sein – gegen Faschismus, gegen rechte Hetze und gegen jede Normalisierung des Rechtsrucks.
Kein Millimeter nach rechts.

Deshalb bewerbe ich mich erneut um das Amt der Co-Vorsitzenden des Regionsverbandes der Grünen Hannover.

Weil ich Lust auf diese Aufgabe habe.

Weil diese Region verdammt cool ist.

Und weil ich gemeinsam mit euch weiter für eine sichtbare, mutige und antifaschistische grüne Politik kämpfen will.

Liebe Freund*innen,

ich bin Vicky, 33 Jahre alt, wohne in Linden-Nord und bin seit 2021 aktives Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen.

Ich würde mich sehr über euer Vertrauen freuen.

Vielen Dank!

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

ich bewerbe mich als stellvertretende Vorsitzende von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Regionsverband Hannover, weil ich mich in den kommenden Jahren mit Erfahrung, Engagement und klarer Haltung aktiv in die Parteiarbeit in unserer Region einbringen möchte.

Ich bin seit dem 1.12.2017 Mitglied bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Mein Parteieintritt war eine bewusste politische Entscheidung: Der erstmalige Einzug der AfD in den Deutschen Bundestag 2017 war für mich ein Wendepunkt, an dem mir klar war, dass Zuschauen für mich keine Option mehr ist. Ich wollte Haltung zeigen und aktiv für eine offene, demokratische und solidarische Gesellschaft eintreten.

Seit November 2020 bin ich Mitglied im Vorstand der GRÜNEN in Gehrden. Dort erlebe ich kommunalpolitische Arbeit nah an den Menschen: ehrenamtlich organisiert, zeitlich oft herausfordernd und gleichzeitig demokratisch wichtig und lokal sichtbar. Diese Perspektive aus einer Kommune der Region Hannover möchte ich in den Vorstand und die regionale Parteiarbeit einbringen.

Mich motiviert die Überzeugung, dass grüne Politik nicht nur inhaltlich richtig sein muss, sondern auch zugänglich, wertschätzend, inklusiv und zukunftsorientiert. Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Verunsicherung brauchen wir eine Partei, die Orientierung gibt, zuhört, Beteiligung ermöglicht und Zusammenhalt stärkt.

Für meine Arbeit im Vorstand der Regeionsverbandes sehe ich drei inhaltliche Schwerpunkte:

1. Familienfreundliche inklusive Parteiarbeit konsequent weiterentwickeln.

Politisches Engagement darf kein Ausschlusskriterium für Menschen mit Kindern oder Pflegeverantwortung sein. Familienfreundlichkeit bedeutet für mich mehr als gute Vorsätze: Sie umfasst verlässliche Sitzungszeiten, hybride Formate, eine realistische Erwartungskultur und ausdrücklich auch das Thema Kinderbetreuung bei Parteiveranstaltungen, wo immer dies organisatorisch möglich ist. Wer Beteiligung ernst meint, muss die Lebensrealitäten von Familien strukturell mit- und weiterdenken.

2. Generationenwechsel aktiv gestalten und Wissen in Ortsverbänden sichern.

Viele Ortsverbände stehen vor der Herausforderung, dass langjährig Engagierte Verantwortung abgeben möchten, während neue Mitglieder Orientierung suchen. Ich möchte mich dafür einsetzen, Wissenstransfer systematischer zu organisieren, Erfahrungen sichtbar zu machen und Übergänge bewusst zu gestalten. Mentoring, Wissenstransfer und eine Kultur des gemeinsamen Lernens sind entscheidend, damit Engagement nicht verloren geht, sondern weiterwirkt und zwar generationenübergreifend und nachhaltig.

3. Eine positive, konstruktive öffentliche Kommunikation stärken, als klarer Gegenentwurf zu Hass und Spaltung.



Als Referentin für öffentliche Kommunikation beim Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen VNB e.V. ist es mir ein zentrales Anliegen, die Art und Weise, wie wir kommunizieren, strategisch weiterzuentwickeln. Mit Blick auf die Kommunalwahl im Herbst und die Landtagswahl im kommenden Jahr braucht es klare Botschaften, verständliche Sprache und eine Haltung, die Zuversicht vermittelt. Unser Gegenentwurf zu Hass und Spaltung ist keine Zuspitzung um jeden Preis, sondern eine Politik, die aktiv zuhört, verständlich erklärt, verbindet und gute Lösungen anbietet.

Warum mir mein Engagement als Frau im Vorstand besonders wichtig ist:

Politische Entscheidungen, Organisationskulturen und Prioritätensetzungen sind nie neutral. Sie werden von den Perspektiven derjenigen geprägt, die Verantwortung tragen. Als queere Frau mit Familie ist es mir wichtig, diese Perspektive sichtbar und wirksam einzubringen, gerade in Führungs- und Vorstandsstrukturen. Themen wie Vereinbarkeit, Beteiligung, Kommunikationskultur und Machtverteilung profitieren von vielfältigen Erfahrungen. Ich bin überzeugt: Eine Partei, die Gleichstellung und Barrierearmut ernst nimmt, muss sie auch in ihren eigenen Strukturen leben.

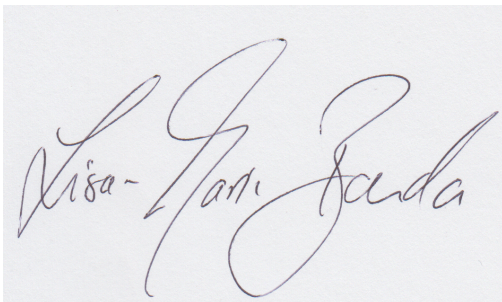
Warum ich mich einbringe?

Weil ich gern Verantwortung übernehme, mitgestalte und lernen möchte. Nicht abstrakt, sondern konkret in unserem Regionsverband. Ich arbeite verbindlich, strategisch und kooperativ und bin überzeugt, dass gute Parteilarbeit die Grundlage für erfolgreiche politische Arbeit ist.

Die kommenden zwei Jahre werden entscheidend für grüne Politik in der Region Hannover. Diese Phase möchte ich aktiv mitgestalten und gemeinsam mit euch dafür sorgen, dass unsere Partei stark, offen und zukunftsfähig bleibt.

Ich würde mich sehr über euer Vertrauen und eure Stimmen freuen.

Lisa-Marie Benda

A handwritten signature in dark ink on a light background. The signature is written in a cursive, flowing style and reads "Lisa-Marie Benda".



LISA-MARIE BENDA

BEWERBUNG RV STELLVERTRETENDE VORSITZENDE



benda@gruene-gehrden.de

Liebe Freund*innen,

ich bewerbe mich als stellvertretende Vorsitzende von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Regionsverband Hannover, weil ich mich in den kommenden Jahren mit Erfahrung, Engagement und klarer Haltung aktiv in die Parteiarbeit in unserer Region einbringen möchte.

Ich bin seit dem 1.12.2017 Mitglied bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Mein Parteieintritt war eine bewusste politische Entscheidung: Der erstmalige Einzug der AfD in den Deutschen Bundestag 2017 war für mich ein Wendepunkt, an dem mir klar war, dass Zuschauen für mich keine Option mehr ist. Ich wollte Haltung zeigen und aktiv für eine offene, demokratische und solidarische Gesellschaft eintreten.

Seit November 2020 bin ich Mitglied im Vorstand der GRÜNEN in Gehrden. Dort erlebe ich kommunalpolitische Arbeit nah an den Menschen: ehrenamtlich organisiert, zeitlich oft herausfordernd und gleichzeitig demokratisch wichtig und lokal sichtbar. Diese Perspektive aus einer Kommune der Region Hannover möchte ich in den Vorstand und die regionale Parteiarbeit einbringen.

Mich motiviert die Überzeugung, dass grüne Politik nicht nur inhaltlich richtig sein muss, sondern auch zugänglich, wertschätzend, inklusiv und zukunftsorientiert. Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Verunsicherung brauchen wir eine Partei, die Orientierung gibt, zuhört, Beteiligung ermöglicht und Zusammenhalt stärkt.



Für meine Arbeit im Vorstand der Regeionsverbandes sehe ich drei inhaltliche Schwerpunkte:

1. Familienfreundliche inklusive Parteiarbeit konsequent weiterentwickeln.

Politisches Engagement darf kein Ausschlusskriterium für Menschen mit Kindern oder Pflegeverantwortung sein. Familienfreundlichkeit bedeutet für mich mehr als gute Vorsätze: Sie umfasst verlässliche Sitzungszeiten, hybride Formate, eine realistische Erwartungskultur und ausdrücklich auch das Thema Kinderbetreuung bei Parteiveranstaltungen, wo immer dies organisatorisch möglich ist. Wer Beteiligung ernst meint, muss die Lebensrealitäten von Familien strukturell mit- und weiterdenken.

2. Generationenwechsel aktiv gestalten und Wissen in Ortsverbänden sichern.

Viele Ortsverbände stehen vor der Herausforderung, dass langjährig Engagierte Verantwortung abgeben möchten, während neue Mitglieder Orientierung suchen. Ich möchte mich dafür einsetzen, Wissenstransfer systematischer zu organisieren, Erfahrungen sichtbar zu machen und Übergänge bewusst zu gestalten. Mentoring, Wissenstransfer und eine Kultur des gemeinsamen Lernens sind entscheidend, damit Engagement nicht verloren geht, sondern weiterwirkt und zwar generationenübergreifend und nachhaltig.

3. Eine positive, konstruktive öffentliche Kommunikation stärken, als klarer Gegenentwurf zu Hass und Spaltung.

Als Referentin für öffentliche Kommunikation beim Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen VNB e.V. ist es mir ein zentrales Anliegen, die Art und Weise, wie wir kommunizieren, strategisch weiterzuentwickeln. Mit Blick auf die Kommunalwahl im Herbst und die Landtagswahl im kommenden Jahr braucht es klare Botschaften, verständliche Sprache und eine Haltung, die Zuversicht vermittelt. Unser Gegenentwurf zu Hass und Spaltung ist keine Zuspitzung um jeden Preis, sondern eine Politik, die aktiv zuhört, verständlich erklärt, verbindet und gute Lösungen anbietet.



Warum mir mein Engagement als Frau im Vorstand besonders wichtig ist:

Politische Entscheidungen, Organisationskulturen und Prioritätensetzungen sind nie neutral. Sie werden von den Perspektiven derjenigen geprägt, die Verantwortung tragen. Als queere Frau mit Familie ist es mir wichtig, diese Perspektive sichtbar und wirksam einzubringen, gerade in Führungs- und Vorstandsstrukturen. Themen wie Vereinbarkeit, Beteiligung, Kommunikationskultur und Machtverteilung profitieren von vielfältigen Erfahrungen. Ich bin überzeugt: Eine Partei, die Gleichstellung und Barrierearmut ernst nimmt, muss sie auch in ihren eigenen Strukturen leben.

Warum ich mich einbringe?

Weil ich gern Verantwortung übernehme, mitgestalte und lernen möchte. Nicht abstrakt, sondern konkret in unserem Regionsverband. Ich arbeite verbindlich, strategisch und kooperativ und bin überzeugt, dass gute Parteiarbeit die Grundlage für erfolgreiche politische Arbeit ist.

Die kommenden zwei Jahre werden entscheidend für grüne Politik in der Region Hannover. Diese Phase möchte ich aktiv mitgestalten und gemeinsam mit euch dafür sorgen, dass unsere Partei stark, offen und zukunftsfähig bleibt.



Ich würde mich sehr über euer Vertrauen und eure Stimmen freuen.

Lisa-Marie Benda



Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

vor zwei Jahren habe ich erstmalig für den Vorstand des Regionsverbandes kandidiert. Mein Redebeitrag damals begann so:

mit Blick auf die kommenden zwei Jahre mit den Landtagswahlen in Sachsen, Brandenburg und Thüringen, der Europawahl sowie der Bundestagswahl 2025, ist der Hauptfokus für die Vorstandsarbeit bereits deutlich definiert.

Zusätzlich erleben wir jetzt im Moment eine enorme Solidarität, gegen den Rechtsruck in Deutschland etwas zu unternehmen.

Wir Grüne spüren genau jetzt erneut einen deutlichen Zuwachs an Mitgliedern. Dem gerecht zu werden, ist eine große Herausforderung.

Und dann kam alles anders! Die Ampel zerbrach, einige Ziele auf Bundesebene konnten nicht mehr in die Umsetzung kommen, Bundesvorstand und GJ Vorstand treten zurück, Aufstellungsversammlung, Winterwahlkampf für vorgezogene Bundestagswahl, Großveranstaltungen in Hannover, zunehmend Mitgliederwachstum, so viele Austausche, Termine, Absprachen und Debatten.... all das hätte ich mir niemals so vorgestellt.

Ich habe in den letzten zwei Jahren so unglaublich viel gelernt bzw. durfte ich dank euch so viel lernen. Ihr habt mir vor zwei Jahren das Vertrauen gegeben, dieses politische Amt auszuführen und ich bin euch sehr dankbar dafür.

Bei all den kurzfristigen, übergeordneten Zielen haben wir im Vorstand jedoch nie unser eigentliches, regionales Ziel aus den Augen verloren. Unsere Vorgänger*innen hatten uns nämlich einen Auftrag mitgegeben: die AG1Region und die darin enthaltenen Ziele der Parteientwicklung, Strukturentwicklung, Regionsgedanke, Stadt-Umland-Unterschied und auch Reformen unserer Satzung, um den Regionsverband zukunftsorientiert aufzustellen.

Rückblickend kann ich feststellen, dass wir auch bei diesen Zielen einen großen Schritt in die richtige Richtung gemacht haben. Jedoch haben wir die Ziele nicht alle erreicht. Wir sind noch auf dem Weg und daher würde ich mich gerne weiterhin für euch einsetzen. Wir wollen im Vorstand weiterhin Vernetzungsangebote an die OVen machen und eure Arbeit vor Ort unterstützen. Sei es im Wahlkampf oder als Unterstützung vor Ort.

Mein persönliches Anliegen ist es auch, die Grünen Fraktionen im Umland und in der Stadt noch stärker miteinander zu vernetzen, da ich dort ein großes Potential sehe, voneinander zu lernen und zu unterstützen. Natürlich gilt dies für die bestehenden und dann auch zukünftigen Fraktionen ab November 2026. So könnten wir uns noch mehr gegenseitig unterstützen für Anträge und Haushaltsberatungen, die in allen Kommunen Tagesgeschäft sind.

Wir haben im Vorstand AGen (AG Vielfalt, AG Frauennetzwerk, AG Fraktionsvernetzung, AG Wirtschaft im Wandel, AG Neumitglieder) angeboten, die lebendig und vielseitig sind und die ich gerne mit euch fortführen und weiterentwickeln werde.

Mein allererster Besuch bei der AG Frauennetzwerk hat mich derart motiviert, dass ich seitdem fest davon überzeugt bin, dass wir als feministische Partei einen Unterschied machen können in der



sozialen Gerechtigkeit, wenn wir weiterhin das Frauenstatut in unserer Partei leben. Noch nie habe ich zuvor so viel Empowerment und Unterstützung erfahren.

Die letzten zwei Jahre haben mich überzeugt: politische Arbeit ist wichtig. Und auch ich möchte nie mehr schweigen, wenn um mich herum Unrecht geschieht. Ich möchte mich für euch für das Frauenstatut und das Vielfaltsstatut stark machen und – ganz wichtig für das Jahr 2026 – das heute verabschiedete, großartige Wahlprogramm im Wahlkampf vertreten und leben. Ganz besonders schlägt mein Herz für die Verkehrswende, für den Verkehrsentwicklungsplan 2035+ der Region und möchte mich dafür einsetzen, dass wir einen vernünftig nutzbaren und verlässlichen ÖPNV sowie ein sehr gutes Radwegenetz in der Region Hannover umsetzen und damit eine wirkliche Alternative zum Individualverkehr anbieten können.

Mit der Verabschiedung des Wahlprogramms starten wir auch die Aktivitäten rund um die Kommunalwahl mit Haustürgesprächen, Kampagnen, Listenaufstellungen und vieles mehr. Fast ohne Verschnaufpause geht es Ende des Jahres dann gleich in die Vorbereitungen für die Landtagswahl 2027. Auch hier sind wir als Vorstand involviert in die Vorbereitungen.

Ich bin Silke, in Langenhagen aufgewachsen, lebe in Kaltenweide und bin seit 2021 aktives Mitglied bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Hochmotiviert blicke ich auf die kommenden zwei Jahre und kandidiere daher erneut als Vorsitzende des Regionsverbandes Hannover und bitte am 21. Februar um eure Stimme.

A5 Simon Kornadt

Tagesordnungspunkt: 5.5. Stellvertretende Vorsitzende (offene Plätze, Anzahl noch offen)

Selbstvorstellung

Liebe Regionsgrüne!

Wann ist eigentlich der richtige Zeitpunkt, Verantwortung zu übernehmen? Eigentlich immer, oder? Jeden Tag entscheiden wir uns für oder gegen etwas. So entschied ich mich beispielsweise im Herbst 2024 dazu, Verantwortung zu übernehmen und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beizutreten.

Ich bin im kleinsten Landkreis Deutschlands aufgewachsen, dem Landkreis Lüchow-Dannenberg – vielen besser bekannt als: das Wendland. Als ich 1993 geboren wurde, hatte ich noch keine Ahnung, wo ich da gelandet bin. In einer politisch aufgewühlten Region groß zu werden, hat mich früh geprägt. Durch die Anti-Atomkraft-Bewegung wurde ich früh politisiert und habe mich immer mehr für gesellschaftliche Themen wie Umwelt, Geschlechtergerechtigkeit und Armutsbekämpfung interessiert.

Vor 1,5 Jahren habe ich aber gemerkt: Interesse reicht nicht. Ich möchte aktiv werden. Ich trat BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und damit auch unserem Regionsverband bei.

Seitdem durfte ich so viele großartige Menschen kennenlernen und bin nach wie vor von dem leidenschaftlichen Engagement begeistert (beispielsweise in meiner hannoverschen Stadtteilgruppe Südstadt-Bult, in der ich seit Juli 2025 Co-Sprecher bin). Und was ich vor allem wahrgenommen habe: Die Möglichkeiten, sich politisch zu beteiligen, sind so vielfältig. Apropos Vielfalt: Neben unseren Kernthemen Umwelt- und Klimaschutz bin ich genau wegen dem Diversitätsaspekt eingetreten. Wir schaffen sowohl parteiintern als auch gesellschaftlich die Rahmenbedingungen für eine vielfältige Gesellschaft. Politik funktioniert für mich nur, wenn wir alle mitnehmen, denn Vielfalt stärkt die Meinungsbildung.

Ich wünsche mir deshalb, dass wir als Regionsverband Einigkeit leben und jedes Mitglied sich ermutigt fühlt, sich zu engagieren. Nicht nur aufgrund der Parteienfusion 1993 haben wir das Bündnis im Namen. In Zeiten von immer mehr Gegeneinander müssen wir für ein Miteinander kämpfen – sowohl innerhalb als auch außerhalb unserer Partei. Die Kommunalwahl dieses Jahr und auch die Wahlen in den nächsten Jahren sind ausschlaggebend dafür, ob uns die Verkehrswende gelingt, ob Gleichberechtigung endlich kein Kampf mehr ist, sondern Standard und, ob Bildung nicht mehr vom Elternhaus abhängt – um nur ein paar Themen zu nennen.

Überlassen wir das Feld nicht denen, die am Gestern kleben bleiben! Lasst uns zeigen, dass Feminismus kein ausschließliches Frauenthema ist. Dass die Energiewende gelingen kann. Dass gesellschaftliche Teilhabe uns allen nützt. Und, dass Liebe stärker als Hass ist.

Ich bin Simon Kornadt, 32 Jahre alt und ich kandidiere als eine*r der stellvertretenden Vorsitzenden im Regionsvorstand. Ich möchte mit unserem großartigen Regionsverband die Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass wir weiterhin Zukunftspartei sind, die in der Stadt UND im Umland starke Stimmen sichtbar macht. Mir ist es ein großes Anliegen, die Vernetzung der Ortsverbände sowohl zum Regionsverband als auch untereinander zu stärken. So können wir unsere Ressourcen zielgerichtet einsetzen. Als Kind vom Dorf, wohnhaft in der Stadt, will ich die Schnittstelle zwischen der Landeshauptstadt und unseren 20 Umlands-Ortsverbänden sein. Ein weiterer Aspekt ist für mich die Öffentlichkeitsarbeit. In unseren Ortsverbänden passiert so viel Spannendes. Ich möchte dabei



unterstützen, dass noch mehr Menschen davon erfahren. Was mich zu meinem letzten Punkt bringt, den ich bei meiner Arbeit im Vorstand einbringen will: Potenziale erkennen und ausschöpfen. Ihr Mitglieder bringt die unterschiedlichsten Fähigkeiten und Erfahrungen mit, ihr seid die Verbindung zur Zivilgesellschaft und habt den Durchblick in eurem Ortsverein.

Lasst es uns anpacken. Ich freue mich über eure Stimme!

Euer Simon

A6 Diar Sarkan

Tagesordnungspunkt: 5.5. Stellvertretende Vorsitzende (offene Plätze, Anzahl noch offen)

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

ich heiße Diar, bin 30 Jahre alt und arbeite im Öffentlichen Dienst bei der Region Hannover im Bereich Migration und Teilhabe.

Vor zwei Jahren habe ich für mich den Entschluss gefasst, dass ich mich nicht nur in meinem Ortsverband in Langenhagen engagieren möchte, sondern auch den nächsten Schritt wagen will. Ich erinnere mich noch gut daran, wie ich auf der damaligen Regionsmitgliederversammlung meine erste Rede gehalten habe und anschließend von euch für zwei Jahre in den Regionsvorstand gewählt wurde. Mann, war ich da aufgeregt!

Und dann begann auch schon direkt die Vorstandsarbeit. Mit der AG Vielfalt haben wir unterschiedliche Veranstaltungsformate angeboten und mit der AG Neumitglieder euch die Möglichkeit gegeben, mit Landtags- und Regionsabgeordneten in den direkten Austausch zu kommen. Dazu kam die gesamte Organisation rund um Regionsmitgliederversammlungen, Workshops und weitere Angebote für EUCH in diesen zwei Jahren. Wer hätte gedacht, dass unsere liebe Geschäftsstelle mich einmal in die Sitzungsleitung bei einer Mitgliederversammlung befördert und dabei Claudia Roth in der ersten Reihe sitzt. Für mich war das ein echtes Highlight.

Doch das Schönste an dieser Arbeit ist, dass ich in den vergangenen Jahren viele Personen innerhalb und außerhalb unserer Partei kennengelernt habe, viel lernen durfte und über mich hinausgewachsen bin. Mein Versprechen, eine vielfaltspolitische Perspektive in den Regionsvorstand einzubringen, habe ich gehalten. Das galt nicht nur für unsere Region, sondern auch in Richtung Bundespartei. Das ist hoffentlich auch mit meiner Rede auf der Bundesdelegiertenkonferenz in Hannover deutlich geworden.

Um es kurz zu sagen: Ich bin bereit, auch in den nächsten zwei Jahren Verantwortung zu übernehmen und 100 Prozent für die Regionsgrünen zu geben!

Meine Ziele für die nächsten Jahre werden sein,...

...weiterhin für ein starkes BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hier in der Region Hannover zu kämpfen. Das schaffen wir gemeinsam nur mit einer konsequent solidarischen Politik.

...das politische Schlachtfeld nicht rechten Parteien zu überlassen und weiterhin in Zusammenarbeit mit den anderen demokratischen Parteien eine klare Haltung zu zeigen. Mit der gemeinsamen Vereinbarung im letzten Jahr haben wir hierfür die Grundlage geschaffen. Daran halte ich fest.

...weiterhin meine Perspektive als Mensch mit Migrationsgeschichte in die Vorstandsarbeit als vielfaltspolitischer Sprecher einzubringen, damit auch diese wichtigen Stimmen gehört werden.

...weiterhin im Rahmen der AG Vielfalt gemeinsam mit anderen engagierten Personen einen Safe Space für den Austausch innerhalb der Partei anzubieten und durch neue Ideen die Regionspolitik in vielfaltpolitischer Hinsicht nachhaltig zu beeinflussen.

An dieser Stelle bedanke ich mich nochmals bei dem alten Regionsvorstand und der Regionsgeschäftsstelle für die schönen zwei Jahre. Die angenehme, respektvolle und freundschaftliche



Zusammenarbeit hat mich natürlich in meinem Entschluss bestärkt, für eine weitere Amtsperiode zu kandidieren.

Ich würde mich über eure Stimmen freuen.

Euer Diar

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

vor zwei sehr bewegten Jahren habt ihr mir euer Vertrauen geschenkt und mich als Beisitzer in den Regionsvorstand gewählt. Wenig später durfte ich dann das Amt des Schatzmeisters übernehmen.

Und was war das für eine Zeit!

Ich weiß nicht, wie es euch geht, aber gefühlt liegt die Europawahl als unsere erste große Herausforderung im Vorstand eine Ewigkeit zurück. Es folgten eine Reihe von politischen Krisen, eine Bundestagsneuwahl und ein Zuwachs von über 1.000 Mitgliedern in unserem Kreisverband.

Gemeinsam mit dem restlichen Vorstand sowie mit Jürgen und Alex haben wir in dieser Zeit die Finanzen unseres Regionsverbands solide aufgestellt, weiterentwickelt und gezielt eingesetzt. Die Arbeit als Schatzmeister verstehe ich dabei als Teamaufgabe und als Grundlage für jede erfolgreiche politische Arbeit. Auch in Phasen mit unerwarteten Ausgaben – etwa im Zuge der vorgezogenen Bundestagswahl – war es uns wichtig, immer handlungsfähig und transparent zu bleiben. Aus diesem Grund habe ich mich in Versammlungen der Kreiskassierer*innen und Sherpa-Schulungen stets weitergebildet und mich für die finanziellen Belange unseres Regionsverbands eingesetzt.

Inhaltlich liegen meine politischen Schwerpunkte als Elektroingenieur insbesondere in den Bereichen erneuerbare Energien, Stromnetze, Wärmewende und Klimaschutz. Vor diesem Hintergrund habe ich gemeinsam mit meiner Grünen-Jugend-Kollegin Antonia die Wahlprogramm-AG „Klima, Umwelt und Energie“ organisiert und koordiniert. Daneben war mir die Arbeit mit neuen Mitgliedern ein wichtiges Anliegen: Zusammen mit Diar und Maria konnten wir in der AG Neumitglieder die vielen neuen Mitglieder in unserer Partei willkommen heißen sowie durch mehrere coole Veranstaltungen miteinander vernetzen und integrieren.

Für die kommende Legislaturperiode kandidiere ich erneut für das Amt des Schatzmeisters. Gerade mit Blick auf anstehende Kommunal- und Landtagswahlen möchte ich dazu beitragen, dass unser Regionsverband finanziell stabil aufgestellt bleibt und politische Arbeit vor allem in den ländlicheren Kommunen zuverlässig unterstützt werden kann. Gleichzeitig ist es mir ein großes Anliegen, die AG Neumitglieder weiterzuentwickeln und künftig auch mehr thematische Veranstaltungen und Projekte anzustoßen, für die in der vergangenen Legislaturperiode leider nicht immer ausreichend Zeit war.

Zu mir persönlich: Ich bin 27 Jahre alt, wohne mit meiner Freundin in der Südstadt Hannovers und bin seit dem Sommer 2023 Mitglied bei der Grünen Jugend sowie bei Bündnis 90/Die Grünen. In meiner Freizeit gehe ich gern schwimmen, trainiere für den Hannover Halbmarathon, spiele im Sommer Spikeball und bin immer für kleine Reisen zu haben.

Ich würde mich sehr über euer erneutes Vertrauen freuen.

Herzliche Grüße
Marlon



A8 Simon Belz

Tagesordnungspunkt: 5.5. Stellvertretende Vorsitzende (offene Plätze, Anzahl noch offen)

Selbstvorstellung

Moin ihr Lieben,

ich bin Simon, 29 Jahre alt, und seit 2019 bei den Grünen aktiv. Mein politischer Weg begann in Oldenburg, wo ich als Sprecher der Grünen Jugend Verantwortung übernommen und erste Erfahrungen in der Parteiarbeit gesammelt habe. Nach meinem Physikstudium, habe ich in Hannover eine neue wunderbare Heimat gefunden. Politisch zum Glück die gleiche ;)

Seitdem war ich hier bei Wahlkampfständen und im Haustürwahlkampf zur Europa- und Bundestagswahl aktiv, und als Delegierter bei der letzten LDK. Das vorliegende Wahlprogramm habe ich in der AG im Bereich Umwelt & Klima mitgearbeitet. Auch mein fachlicher und beruflicher Hintergrund prägt dabei meine Perspektive auf Klima- und Energiepolitik: Ich plane und entwickle Windparkprojekte, bin viel vor Ort unterwegs und im Austausch mit Anwohner*innen und Kommunen. Dabei geht es oft darum, Kompromisse zu finden, Chancen aufzuzeigen und Bedenken durch gute Kommunikation zu begegnen.



Warum bewerbe ich mich als eine*r der stellvertretenden Vorsitzenden?

Weil ich Lust habe, weiter Verantwortung zu übernehmen und mich aktiv einzubringen. Ich bin ein neugieriger, kommunikativer Mensch, der bei Projekten strukturiert vorgeht – genau diese Mischung möchte ich gern in die Vorstandsarbeit einbringen.

Ein besonderes Anliegen ist mir die Mitgliederbindung. Wir gewinnen viele neue Mitglieder – aber wir müssen sie auch halten. Und auch langjährige Mitglieder stehen in einer neuen Wohnumgebung oft vor der Herausforderung, erst einmal wieder Anschluss zu finden. Das ist nicht selbstverständlich. Da können wir uns auch etwas von der Grünen Jugend abschauen: niedrigschwellige Angebote, persönliche Ansprache und echte Einbindung statt nur Verteilerlisten. Daran möchte ich konkret arbeiten.

Und mir liegt die Vernetzung der Ortsverbände in der Region am Herzen. Als einfaches Mitglied bekommt man von anderen OV's oft wenig mit – dabei wäre ein stärkerer Austausch gerade mit Blick auf die kommenden Kommunalwahl mit gemeinsamem Wahlprogramm für die Region enorm wertvoll. Gute Ideen aus einem Ortsverband können anderen helfen, und umgekehrt. Wenn wir uns gegenseitig unterstützen und voneinander lernen, werden wir als Grüne in der Region politisch sichtbarer.

Ich würde mich sehr über eure Stimmen freuen, um gemeinsam konkrete und nachhaltige Veränderungen vor Ort voranzubringen.

Euer Simon

A9 Johanna Belz

Tagesordnungspunkt: 5.4. Stellvertretende Vorsitzende (Frauenplätze, Anzahl noch offen)

Selbstvorstellung

Liebe Regionsgrüne,

ich freue mich sehr, mich als eure stellvertretende Vorsitzende für den Regionsvorstand zu bewerben.

Mein Name ist Johanna, ich bin 25 Jahre alt und angehende Förderschullehrkraft an der Grundschule Mühlenweg in Misburg. Seit sieben Jahren bin ich Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen und in der Grünen Jugend aktiv. In dieser Zeit durfte ich vielfältige politische Erfahrungen sammeln – unter anderem als Sprecherin in Oldenburg und Hannover, im

Geschlechterstrategien-Team der Grünen Jugend Niedersachsen sowie als Referentin für Umweltschutz von Campus Grün im Allgemeinen Studierendenausschuss. Diese Erfahrungen haben mich politisch geprägt und mir gezeigt, wie wichtig engagierte, solidarische und gut vernetzte Parteiarbeit ist. Nun fühle ich mich bereit, Verantwortung im Regionsvorstand zu übernehmen.

Politisch möchte ich insbesondere meine junge feministische Perspektive einbringen – aber nicht nur meine eigene. Durch meine tägliche Arbeit mit Kindern mit echten Startschwierigkeiten sehe ich sehr konkret, wie entscheidend frühe Unterstützung, gute Bildung und echte Teilhabe sind. Diese Perspektive von Kindern, die nicht mit den gleichen Chancen ins Leben starten, möchte ich in unsere politische Arbeit einfließen lassen. Ich weiß, was gezielte Förderung bewirken kann – und was passiert, wenn sie fehlt.

Ein weiterer zentraler Schwerpunkt meiner politischen Arbeit ist der Ausbau der Radinfrastruktur und des ÖPNV. Mobilität ist kein Nice-to-have, sondern eine Frage von sozialer Gerechtigkeit, Unabhängigkeit und Teilhabe – für junge wie für alte Menschen.

Gerade in politisch unsicheren Zeiten wird es immer wichtiger, Menschen zusammenzubringen und Solidarität aktiv zu fördern. Deshalb möchte ich mich besonders für eine offene und herzliche Parteikultur einsetzen. Eine Parteikultur, die ein Ort ist, an dem Menschen willkommen sind, an dem sie Hoffnung schöpfen können – auch und gerade dann, wenn sie selbst in einer schwierigen Situation sind oder Angst vor weiteren Umbrüchen haben. Genau so habe ich Bündnis 90/Die Grünen vor sieben Jahren erlebt, als ich selbst beigetreten bin.

Der kommende Wahlkampf wird viele neue Menschen zu uns führen. Mir ist es ein großes Anliegen, diese Menschen in unsere Strukturen zu integrieren, ihnen zuzuhören und ihnen eine Stimme zu geben. Gemeinsam können wir unsere Partei weiter stärken, vielfältiger machen und nachhaltig aufstellen. Dafür möchte ich eine stellvertretende Vorsitzende sein, die ansprechbar ist, vermittelt und ein offenes Ohr für alle hat.

Der Sommer wird herausfordernd – für den Vorstand, für die Partei und für uns alle. Aber ich bin überzeugt: Wir schaffen das gemeinsam. Die Region Hannover bleibt grün.

Ich würde mich sehr freuen, mit euch gemeinsam die Zukunft der Regionsgrünen zu gestalten.

Vielen Dank für euer Vertrauen und eure Stimme.

Johanna ☐



Selbstvorstellung

Liebe Regionsgrüne,

ich bewerbe als eine*r der stellvertretenden Vorsitzenden für den Regionsvorstand.

Ich bin Felix, 27 Jahre alt, und seit Anfang letzten Jahres aktives Mitglied bei den Grünen. Zwar habe ich mich der Partei und ihren Kernthemen, insbesondere dem Klimaschutz und der Diversität, schon lange verbunden gefühlt, doch bisher beschränkte sich mein gesellschaftliches Engagement vor allem auf den sportlichen Bereich. Hier habe ich in diversen Ehrenämtern schon einige Erfahrung im Bereich der Vorstandsarbeit gesammelt. Beruflich bin ich als Beamter in der Landesverwaltungs Niedersachsen im Sozialministerium beschäftigt.



Im Vorfeld der letzten Bundestagswahl war für mich dann klar: Es reicht mir nicht, bei Wahlen meine Stimme der grünen Partei zu geben, sondern ich möchte selbst aktiv werden und dabei mitwirken, eine den Menschen zugewandte und engagierte Politik zu gestalten. Ich bin der festen Überzeugung, dass man auch im Kleinen viel bewirken und erreichen kann - gerade dort, wo politische Themen manchmal in den Hintergrund rücken. Genau hier möchte ich zukünftig als Mitglied des Regionsvorstands ansetzen.

Welche Ziele habe ich für meine zukünftige Tätigkeit?

- Vereinbarkeit von Parteilarbeit und Familie stärken

Als Vater einer kleinen Tochter begegnen mir viele Themen, bei denen ich für uns als Grüne großes Potential sehe. Viele junge Eltern würden sich gerne engagieren und ihre einzigartigen Perspektiven in die Parteilarbeit einbringen. Es ist an uns, die Rahmenbedingungen dafür konsequent zu verbessern, sei es durch familienfreundliche Sitzungszeiten, die Möglichkeit zur Kinderbetreuung bei Parteiveranstaltungen oder die Ausweitung hybrider Diskussionsformen. Vereinbarkeit von Familie und politischem Engagement ist für mein kein Nice to have, sondern eine Frage der Gerechtigkeit.

- Ehrenamt und Vernetzung transparent fördern

Ich bin der festen Überzeugung, dass wir Menschen für unsere Partei und unsere Werte begeistern können, wenn wir dahin gehen, wo die Menschen sind. Sei es der örtliche Sportverein, die Krabbelgruppe oder das Seniorentreffen - überall da, wo Menschen zusammenkommen, sich austauschen und diskutieren. Es geht nicht darum, jeden davon zu überzeugen, auf der nächsten Klimademonstration mitzumarschieren, sondern zuzuhören, was die Menschen bewegt und daraus Schlüsse für unsere Arbeit innerhalb der Partei zu ziehen. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass das Vorleben von und Eintreten für grüne Werte viel Bewirken kann - gerne möchte ich dazu beitragen, auch den Regionsverband weiter mit den Ortsverbänden zu vernetzen und Parteimitglieder dafür zu begeistern, sich inner- und außerhalb der Partei zu engagieren.

- Klare Kante gegen Rechtsextremismus

Die Bedrohung, die von Rechtsextremisten für unsere Demokratie ausgeht, wird oftmals unterschätzt. Bereits in meinem Studium beschäftigte ich mich intensiv mit der Frage, was getan werden müsste, um ein erfolgreiches Parteiverbotsverfahren gegen die AfD durchzuführen - fünf Jahre später ist die

Bedrohung noch gewachsen, und ich möchte alles dafür tun, dem entschlossen entgegenzutreten. Der Faschismus kloppft nicht mehr verstohlen an - er sitzt in den Parlamenten und will es sich gemütlich machen.

Unsere Grundrechte sind nicht verhandelbar. Unsere Demokratie ist nicht verhandelbar. Als Mitglied des Regionsvorstands möchte ich mich dafür einsetzen, einen noch stärkeren Fokus auf diesen, meiner Meinung nach existenziellen, Kampf gegen den Rechtsextremismus zu legen.

Ich würde mich freuen, wenn ihr mir euer Vertrauen schenkt und ich gemeinsam mit euch die nächsten zwei Jahre an einem starken grünen Regionsverband mitwirken darf! Daher bitte ich um eure Stimme.

Euer Felix

A12 Barbara Krüger

Tagesordnungspunkt: 4. Wahl Rechnungsprüfer*innen

A13 Lothar Porcher

Tagesordnungspunkt: 4. Wahl Rechnungsprüfer*innen

Selbstvorstellung

Ich bin seit 9 Jahren Kassenwart (Schatzmeister) beim OV Wunstorf und seit mehreren Jahren Rechnungsprüfer der Region. Bin also mit der Materie bestens vertraut und bewerbe mich erneut um diese Funktion.